



Reisebericht– Nationalpark "Ujście Warty"-Republik der Vögel

Sommerreise 23.–28. Juni 2026



Fotografin: Reiseteilnehmerin

Trauerseeschwalbe 2026 Nationalpark Warthemündung

Willkommen im Nationalpark Warthemündung (polnisch: Park Narodowy Ujście Warty), der im Jahr 2001 gegründet wurde. Das Schutzgebiet umfasst eine Fläche von 80,38 km² und ist durch einen stetigen Wechsel von Wasser- und Landflächen geprägt. Je nach Wasserstand sind einige Bereiche trocken begehbar, während andere nur mit dem Boot zugänglich sind. Der Nationalpark ist zudem als Ramsar-Gebiet international geschützt, das heißt als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung ausgewiesen.

Ziel unserer Reise ist die intensive Beobachtung der Vögel und ihrer Verhaltensweisen und nicht der ständige Wechsel von Beobachtungsorten zur Erreichung einer möglichst hohen Artenzahl.

Ein herzliches Dankeschön für die schönen Fotos!

Highlights der Reise: rufende Wachtelkönige

Trauerseeschwalben, Fluseseeschwalben,
Schwarzstorch, Wachtelkönig, Wiedehopf,

Reisedaten: Termin: 23.06.2026 – 28.06.2026

Teilnehmerzahl: 6 + 1 Reiseleiterin



Unterkunft: Hotel Natura Słońsk,

Reiseleitung: Antje Drangusch

Tag 1. Słońsk

Dienstag, 23. Juni – Anreise

Bei Sonnenschein starten wir in unsere Sommerreise in den Nationalpark Warthemündung. Schnell wird deutlich, dass diese Reise eine besondere Herausforderung werden wird. Mit Temperaturen bis über 40 °C ist das geplante Programm in der gewohnten Zeiteinteilung nicht durchführbar. Deshalb verlegen wir unsere Exkursionen konsequent in die frühen Morgen- und späten Abendstunden.

Rund um unser Hotel begleiten uns während der gesamten Woche Mauersegler, die in den gegenüberliegenden unsanierten Gebäuden in großer Zahl brüten. Auch sind viele Mehlschwalben ständig unterwegs. Fast täglich begrüßen uns am Morgen außerdem eine Wacholderdrossel und mehrere Grünfinken.

Nach der Begrüßung bei Kaffee und Kuchen brechen wir zu unserer ersten Exkursion auf. Vom Kiebitzturm gewinnen wir einen ersten Eindruck von der beeindruckenden Größe und Weite des Nationalparks. Rohrweihe, Rohrammer und Kiebitz begleiten die ersten Beobachtungen, bevor wir weiter in Richtung Kostrzyn fahren.

Mit Blick in das ausgedehnte Schilf hören und entdecken wir Schilfrohrsänger und Drosselrohrsänger. Rohrweihe, Schnatterente und Stockente runden das Bild ab, während Höckerschwäne über das Gebiet ziehen.

Anschließend besuchen wir den Aussichtsturm am Vogelpfad. Hier können wir Rauchschwalben aus allernächster Nähe beim Füttern ihrer Nestlinge zusehen. Auch Uferschwalben sind zu entdecken, eine Wachtel ruft aus den Wiesen und Schafstelzen zeigen sich entlang des Weges. Mit langen Abendstunden klingt unsere erste Exkursion aus



Fotografin: Reiseteilnehmerin

Wacholderdrossel mit Futter

Fotografin: Reiseteilnehmerin

2026 Rauchschwalben Beobachtungsturm
Nationalpark Warthemündung





Tag 2. Der Vogelpfad

Mittwoch, 24. Juni – Vogelpfad im Morgenlicht

Bereits um 4:50 Uhr machen wir uns auf den Weg zum Vogelpfad. Vor Sonnenaufgang ziehen Nebelschwaden über die Feuchtwiesen, während langsam die Sonne aufgeht.

Ein besonderer Höhepunkt gelingt: wir beobachten einen Wiesenpieper beim Einämsen. Der Vogel sitzt direkt auf einer Ameisenstraße, lässt sich bewusst von den Ameisen stechen und arbeitet die Ameisensäure anschließend in sein Gefieder ein, um sich gegen Ektoparasiten zu schützen.

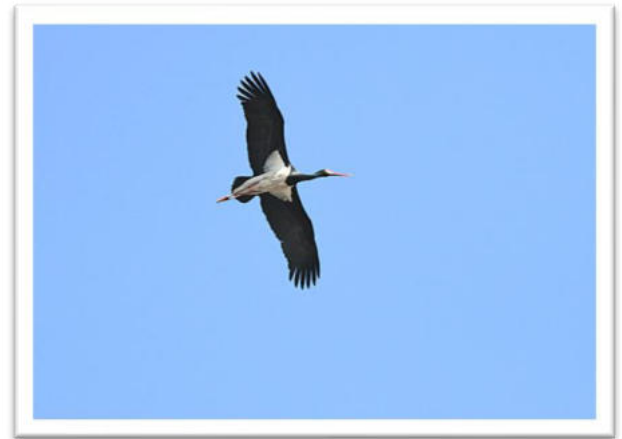
Der Juni ist Hochsaison der Brutzeit in der Warthemündung. Überall wird gefüttert und versorgt. Während einige Jungvögel bereits ausgeflogen sind und außerhalb des Nestes weiter von ihren Eltern betreut werden, gibt es an anderer Stelle noch Nestlinge. Besonders eindrucksvoll lässt sich dies bei Rauchschnäbeln, Mehlschnäbeln, Uferschnäbeln und Störchen erleben.

Die unzähligen Schilfrohrsänger prägen den Morgen. Hinzu kommen Schwarzstorch, Kiebitze, Graugänse und Höckerschwäne. Immer wieder begegnen uns frisch ausgeflogene Jungvögel. Junge Schafstelzen, Bachstelzen, Wiesenpieper, Feldlerchen, Rohrammern und Buchfinken sitzen auf den Wegen oder in der Vegetation und werden von ihren Eltern gefüttert.

Während der größten Hitze legen wir eine längere Pause ein. Erst um 17 Uhr brechen wir wieder auf. In der Auenlandschaft ist es ruhig geworden, doch Flussschnäbel zeigen eindrucksvoll ihre Nahrungsflüge mit spektakulären Sturzflügen ins Wasser. Blässhühner, Kiebitze und Graugänse

ergänzen die Beobachtungen, ein Seeadler ruht auf einem Baum.

Nach dem Abendessen beschließen wir, am nächsten Morgen noch eine Stunde früher zu starten.



Fotograf: ReisetTeilnehmer

2026 Schwarzstorch Warthemündung

Tag 3. Entdeckungen im Nördlichen Polderschutzbezirk

Donnerstag, 25. Juni – Nordpolder

Bereits um 3:50 Uhr zeigt das Thermometer 20 °C. Unser Ziel sind heute die Nordpolder. Die Rundwanderung führt durch weite Wiesen, Schilfflächen, Wasserflächen und Erlenbruchwald.

Das frühe Aufstehen wird mit einem beeindruckenden Sonnenaufgang belohnt. Entlang des Weges hören wir gleich mehrere Wachtelkönige.

Teichrohrsänger, Schilfrohrsänger und Drosselrohrsänger lassen sich gut erleben. Hinzu kommen viele junge Wiesenpieper, mehrere Neuntöter, Zwergtaucher, eine Schnatterente mit elf Küken, Braunkehlchen und ein Wiedehopf. Lange Zeit können wir



gerade ausgeflogene Beutelmeisen in aller Ruhe beobachten.

Während der Mittagshitze legen wir erneut eine längere Pause ein.

Am Abend erwartet uns eine der eindrucksvollsten Exkursionen der Reise. Im goldenen Licht stehen wir unmittelbar vor einer Trauerseeschwalbenkolonie. Ohne die Vögel zu stören können wir die Altvögel bei der Fütterung ihrer Jungen aus nächster Nähe verfolgen. Außerdem halten sich einige Silbermöwen im Gebiet auf.

In der Abenddämmerung erreichen wir die Pumpstation auf dem Warthedeich mit einer großen Mehlschwalbenkolonie. Während der Fahrt durch die Auenlandschaft ziehen große Pferde- und Rinderherden mit Hunderten von Tieren über die weiten Flächen. Die Landschaft erinnert stellenweise fast an eine Prärie. Mehrmals kreuzt ein Wiedehopf unseren Weg. Aus den Wiesen sind erneut Wachtelkönige zu hören, dazu Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrschwirle und Neuntöter.

Mit einem stimmungsvollen Sonnenuntergang endet unsere Abendexkursion gegen 22 Uhr.

Neben den Vogelbeobachtungen bot der Tag auch weitere interessante Naturerlebnisse: Eine Ringelnatter und Teichfrösche konnten entdeckt werden. Zudem wurden erneut Fuchs und Rehe beobachtet.



Fotograf: Reiseteilnehmerin

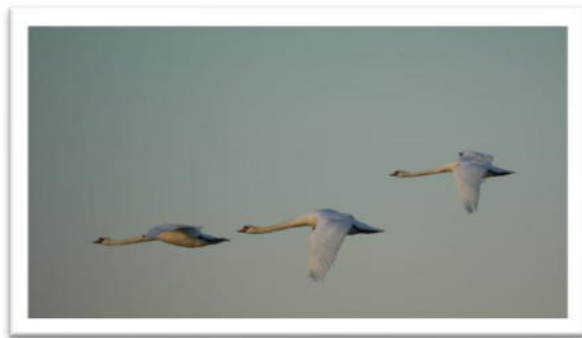
2026 Flusseeeschwalbe Warthemündung

Tag 4. Polderschutzbezirk

Freitag, 26. Juni – Warthe bei Dąbroszyn

Der Wecker klingelt bereits um 3:20 Uhr. Um 3:50 Uhr fahren wir nach Dąbroszyn an die Warthe. Über einen urwaldähnlichen Pfad erreichen wir den Fluss. Begleitet vom morgendlichen Vogelgesang laufen wir bis ans Ufer. Die aufgehende Sonne, Nebelschwaden über der Warthe und den ausgedehnten Schilfflächen sowie die morgendliche Stille sorgen für eine ganz besondere Atmosphäre.

Auf dieser Exkursion begleiten uns unglaublich viele Kuckucke mit ihrem Balzgesang. Außerdem hören wir Wachtelkönige, Schilfrohrsänger und Teichrohrsänger. Zahlreiche Grasmücken sind aktiv und auf dem Deich stehen mehrere Rehe im Nebel. Ein eindrucksvoller Morgen, der allen lange in Erinnerung bleiben wird.



Fotograf: Reisetilnehmerin

2026 Höckerschwäne Warthemündung

Gegen 8:00 Uhr kehren wir zum Hotel zurück. Nach dem Frühstück legen wir wieder eine Pause ein.

Am Mittag besuchen wir das naturkundliche Museum in Słońsk. Die moderne Ausstellung vermittelt anschaulich die Geschichte des hydraulischen Netzes, den Naturschutz und die große Artenvielfalt der Warthemündung.

Am Abend besuchen wir noch einmal die Trauerseeschwalbenkolonie. Wieder können wir aus nächster Nähe verfolgen, wie die Altvögel ihre Jungen versorgen. Begleitet vom Froschkonzert und einem stimmungsvollen Sonnenuntergang klingt auch dieser Tag aus.

Tag 5. Zwischen Feuchtgebiet und Trockenrasen

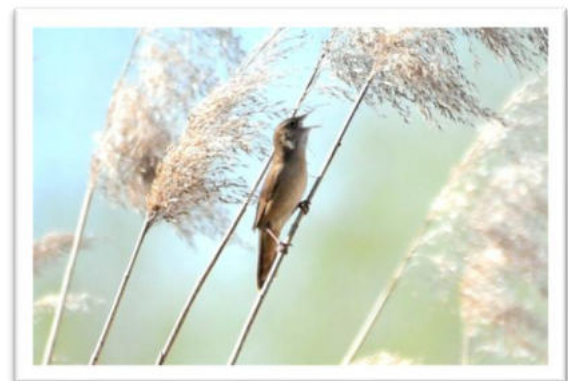
Samstag, 27. Juni Słonsk

Zwei Gäste treten aufgrund der angekündigten Extremtemperaturen ihre Heimreise bereits am Morgen an, um trotz der zahlreichen Zugausfälle sicher mit der Bahn nach Hause zu gelangen.

Die übrige Gruppe unternimmt nach dem Frühstück eine Exkursion in das Reservat „Dolina Postomii“. Auf einer Wanderung entlang der Specht- und Eisvogelroute

beobachten wir Fitis, Zilpzalp, Rotkehlchen und Buntspecht. Vom Aussichtsturm aus gelingt zudem die Beobachtung einer männlichen Rohrweihe, die über den angrenzenden Schilfflächen nach Nahrung sucht. Auch zahlreiche Schmetterlinge, darunter Zitronenfalter, Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge, bereichern den Rundgang.

Während der Mittagsstunden zeigt sich nur wenig Vogelaktivität. Daher verlegen wir unsere weitere Exkursion in die Abendstunden und besuchen die Umgebung von Słońsk. Die offene Landschaft mit ihren Trockenrasen bildet einen reizvollen Kontrast zu den zuvor besuchten Feuchtgebieten. Besonders erfreulich sind die Beobachtung eines Steinschmätzers, sowie einer Uferschwalbenkolonie.



Fotograf: Reisetilnehmer

2026 Rohrschwirl Warthemündung

Tag 6: Abreise

Sonntag, 28. Juni – Heimreise

Vor dem Frühstück unternehmen wir noch eine kleine Vogelbeobachtung rund um das Hotel. Mauersegler und Mehlschwalben sind noch einmal unterwegs. Auch die Wacholderdrossel und die Grünfinken begleiten unseren letzten Morgen in der Warthemündung.



Eine außergewöhnliche Woche geht zu Ende. Die extreme Hitze hat uns einiges abverlangt und eine spontane Umstellung des gesamten Programms erforderlich gemacht. Die sehr frühen Aufbrüche und die Exkursionen bis in die Abendstunden haben sich jedoch mehr als gelohnt. Wir wurden mit eindrucksvollen Sonnenaufgängen und Sonnenuntergängen, Nebelstimmungen über der Warthe und vielen unvergesslichen Naturbeobachtungen belohnt. Mein herzlicher Dank gilt dieser wunderbaren Reisegruppe. Trotz der außergewöhnlichen Hitze und der sehr frühen Aufbrüche haben alle mit viel Verständnis, Flexibilität und guter Laune zu einer rundum gelungenen Reise beigetragen. Vielen Dank für die schöne gemeinsame Zeit und die vielen besonderen Naturerlebnisse. Ich freue mich auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten birdingtouren.

Herzlichst

Antje Drangusch Reiseleiterin birdingtours

Artenliste der Reise

Vögel (77):

Graugans · 2. Höckerschwan · 3. Stockente · 4. Schnatterente · 5. Jagdfasan · 6. Wachtel · 7. Mauersegler · 8. Kuckuck · 9. Ringeltaube · 10. Blässhuhn · 11. Kranich · 12. Zwergtaucher · 13. Haubentaucher · 14. Kiebitz · 15. Trauerseeschwalbe · 16. Flusseeeschwalbe · 17. Lachmöwe · 18. Silbermöwe · 19. Schwarzstorch · 20. Weißstorch · 21. Silberreiher · 22. Graureiher · 23. Rohrdommel · 24. Rohrweihe · 25. Rotmilan · 26. Seeadler · 27. Mäusebussard · 28. Wiesenweihe · 29. Turmfalke · 30. Wiedehopf · 31. Buntspecht · 32. Schwarzspecht · 33. Pirol · 34. Raubwürger · 35. Neuntöter · 36. Eichelhäher · 37. Elster · 38. Dohle · 39. Kolkrabe · 40. Blaumeise · 41. Kohlmeise · 42. Beutelmeise · 43. Feldlerche · 44. Uferschwalbe · 45. Rauchschwalbe · 46.

Mehlschwalbe · 47. Fitis · 48. Zilpzalp · 49. Drosselrohrsänger · 50. Schilfrohrsänger · 51. Teichrohrsänger · 52. Sumpfrohrsänger · 53. Rohrschwirl · 54. Mönchsgrasmücke · 55. Gartengrasmücke · 56. Klappergrasmücke · 57. Dorngrasmücke · 58. Zaunkönig · 59. Kleiber · 60. Star · 61. Singdrossel · 62. Amsel · 63. Wacholderdrossel · 64. Rotkehlchen · 65. Sprosser · 66. Nachtigall · 67. Hausrotschwanz · 68. Braunkehlchen · 69. Steinschmätzer · 70. Feldsperling · 71. Haussperling · 72. Schafstelze · 73. Bachstelze · 74. Wiesenpieper · 75. Buchfink · 76. Grünfink · 77. Wachtelkönig

Säugetiere (2):

Feldhase , · Reh

